



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

katholisch: Kirche in WDR 2 | 24.08.2019 05:55 Uhr | Renardo Schlegelmilch

Kinoverkündigung

Ich habe eine feste Überzeugung. Wenn nichts mehr hilft im Leben. Wenn alles dunkel und aussichtslos erscheint, dann hilft nur noch eins: Springsteen.

Ton: Born to run

Ton: Bruce ist der direkte Draht zur Wahrheit in dieser beschissenen Welt.

Diese Überzeugung kommt ab jetzt auch ins Kino. Der britische Jugendfilm „Blinded by the Light“ läuft seit Donnerstag auch in den deutschen Kinos. Die Macher von „Kick it like Beckham“ erzählen die Geschichte von Javed, einem jungen Pakistani in der britischen Provinz, der es schafft durch die Musik von Bruce Springsteen zu sich selbst zu finden.

Ton: Springsteen! Den hört sich eher dein Dad an. - Nicht mein Dad!

Jajaja. Das Argument kenne ich nur zu gut. Ich gestehe: Auch ich bin Fan. Fan der Texte, der Geschichten, der Lebensweisheiten – der Musik von Bruce Springsteen. Dabei geht's in der Musik vom „Boss“, des Mannes aus der Provinz von New Jersey, eigentlich um ganz andere Leute. Es geht um die Arbeiter, die Verzweifelten, die Glücksritter der amerikanischen Provinz. Das sagt doch uns in Deutschland doch genau so wenig, wie den jungen Pakistanis in Großbritannien. Oder?

Ton: Working on a Dream

Falsch. Es geht nämlich um mehr, als nur den Stadionrock und die weiten des Wilden Westens. Es geht darum verstanden zu werden. Wenn Springsteen in „Badlands“ davon erzählt, dass er sich doch nur einen Menschen wünscht, der nicht durch ihn hindurchsieht. Kennt doch jeder irgendwie das Gefühl. Oder?

Ton: Badlands

Wenn es in „Thunder Road“ darum geht, dass das angehimmelte Nachbarsmädels ja keine „Beauty“ oder trotzdem irgendwie „alright“ ist, dann haben wir das als Teenager-Jungs doch alle irgendwann mal gedacht.

Ton: Thunder Road

Und selbst in einem Radiohit wie „Dancing in the Dark“ steckt Wahrheit drin. „Ich bin immer nur müde, und gelangweilt von mir selbst. Kann mir jemand helfen? Ein Feuer startet man nicht ohne den Zündfunken“.

Ton: Dancing in the Dark

Springsteen liefert Antworten. Zwar nicht auf die großen Fragen, aber auf die kleinen Früste des Alltags. Vorm Radio denkst du: Mensch. Ich bin nicht allein, der hat das auch so erlebt. Hat's überstanden, und sogar noch ein Lied darüber gesungen.

Ton: Ich hatte keine Ahnung, dass Musik so sein kann. Als würde Bruce alles kennen, was ich je gefühlt habe, alles was ich je wollte.

Springsteen war und ist übrigens katholisch. „Zu dem Verein gehörst du immer dazu, ob du willst oder nicht“, hat er irgendwann mal schmunzelnd gesagt. Und wie wir Katholiken gerne mal auf dem Jakobsweg pilgern, oder nach Rom oder Jerusalem, habe ich mir im Frühjahr einen ganz anderen Pilgertraum erfüllt. Einmal nach New Jersey, in die Heimat von Bruce Springsteen.

Hier leben die Menschen leben, über die Springsteen singt: die Arbeiter, Verzweifelten und Glücksritter. Irgendwie sind ihre Probleme dann doch die gleichen, wie unsere, und auch sie freuen sich über die kleinen Antworten des Alltags, die in dieser Musik drin stecken. – Im Kino gibt's ab jetzt mit „Blinded by the Light“ eine ganz persönliche Liebeserklärung an die Musik von Bruce Springsteen. Die letzten drei Minuten waren meine.

Ton: Bruce singt darüber sich nicht von der Härte des Lebens sich nicht davon abhalten lassen, das Beste aus sich raus zu holen. – Meine Hoffnung ist eine Brücke zu meinen Träumen zu bauen, aber keine Mauer zwischen meiner Familie und mir. – Die Musik, die Möglichkeiten, das will ich alles selbst erleben.